

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Er scheint

wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinpatige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Teile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl.
des „Mustr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unseren Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Verusprecher Nr. 210.

Nr 105.

Sonnabend, den 8. September

1906.

Im Handelsregister des königlichen Amtsgerichts Eibenstock ist heute auf Blatt 288 für den Stadtbezirk

die Firma: **Alban Anger in Eibenstock**
und als deren Inhaber der Stickerfabrikant **Max Alban Anger in Eibenstock** eingetragen worden.

Angegebener Geschäftszweig: Stickerfabrikation.
Eibenstock, am 4. September 1906.

Königliches Amtsgericht.

Im Handelsregister des königlichen Amtsgerichts Eibenstock ist heute auf Blatt 289 für den Stadtbezirk

die Firma: **Curt Baumann in Eibenstock**
und als deren Inhaber der Stickerfabrikant **Hans Curt Baumann in Eibenstock** eingetragen worden.

Angegebener Geschäftszweig: Verl- und Seidenstickerei.
Eibenstock, den 4. September 1906.

Königliches Amtsgericht.

Anmeldung zum Bürgerrechtserwerbe.

Nach § 17 der revidierten Städteordnung sind zum Erwerbe des Bürgerrechts **berechtigt** alle Gemeindeglieder, welche

- 1) die sächsische Staatsangehörigkeit besitzen,
- 2) das 25. Lebensjahr erfüllt haben,
- 3) öffentliche Armenunterstützung weder beziehen, noch im Laufe der letzten zwei Jahre bezogen haben,
- 4) unbescholten sind,
- 5) eine direkte Staatssteuer von mindestens 3 Mark entrichten,
- 6) auf die letzten zwei Jahre ihre Staatssteuern und Gemeindeabgaben, Armen- und Schulanlagen am Orte ihres bisherigen Aufenthaltes vollständig bezahlt haben,
- 7) entweder
 - a. im Gemeindebezirk ansässig sind, oder
 - b. daselbst seit etwa zwei Jahren ihren wesentlichen Wohnsitz haben, oder

c. in einer anderen Stadtgemeinde des Königreichs Sachsen bis zur Aufgabe ihres bisherigen Wohnsitzes stimmberechtigte Bürger waren.

Dagegen sind zum Erwerbe des Bürgerrechts **verpflichtet** diejenigen zur Bürgerrechtserwerb berechtigten Gemeindeglieder, welche

- a. männlichen Geschlechts sind,
- b. seit drei Jahren im Gemeindebezirk ihren wesentlichen Wohnsitz haben und
- c. mindestens 9 Mark an direkten Staatssteuern jährlich zu entrichten haben.

Diejenigen Einwohner hiesiger Stadt, welche nach Vorstehendem entweder berechtigt oder verpflichtet sind, das Bürgerrecht hier selbst zu erwerben, werden hierdurch aufgefordert, sich hierzu bis zum

15. September 1906

schriftlich oder mündlich in der Ratsregistratur zu melden.

Die Unterlassung der Anmeldung seitens der zum Erwerbe des Bürgerrechts verpflichteten Personen zieht eine Geldstrafe von 15 Mark bez. entsprechende Haftstrafe nach sich.

Stadttrat Eibenstock, am 24. August 1906.

Hefe.

Holz-Versteigerung auf Auerberger Staatsforstrevier.

Im Hotel „Stadt Leipzig“ in Eibenstock

Dienstag, den 11. September 1906, von mittags 1/2 1 Uhr an

1380 weiche Stämme von 10-15 cm Mittenstärke,	10-28 m lang,	in Abteil. 8, 19, 34, 35, 43, 44, 51, 55, 62, 73 und 74 (Schneebruch).
872 " " " " " " " "	" " " " " " " "	
180 " " " " " " " "	" " " " " " " "	3,5 u. 4 m lang,
6 harte Ästher " " " " " " " "	16-24 " Oberstärke,	
29829 weiche " " " " " " " "	7-15 " " " " " "	sowie Wittwoch, den 12. Sept. 1906, von vorm. 1/2 9 Uhr an
4468 " " " " " " " "	16-22 " " " " " "	
906 " " " " " " " "	23-50 " " " " " "	213,5 rm weiche Brennweite, 1 rm harte Säden,
		759,5 Brennknüppel, 2 " 430,5 rm weiche Aeste,

Spezielle Verzeichnisse der zu versteigernden Hölzer werden, soweit der Vorrat reicht auf Verlangen von dem unterzeichneten Forstrentamt abgegeben.
Eibenstock, am 6. September 1906.

Kgl. Forstrevierverwaltung Auerberg.

Kgl. Forstrentamt.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Offiziös wird die Meldung bestätigt, daß „dem Entlassungsgesuch Podbielskis vorläufig keine Folge zu geben sei“.

— Wie eine Korrespondenz von zuverlässiger Seite erfährt, steht in der Familie des Prinzen Citel Friedrich von Preußen, des zweiten Sohnes des Kaisers, ein freudiges Familienereignis bevor, dessen Eintritt für den Monat Dezember erwartet wird.

— Auf eine 50jährige Regierungszeit konnte am Donnerstag der Großherzog Friedrich von Baden zurückblicken. Eine Feier dieses bedeutsamen Tages ist jedoch unterblieben, mit Rücksicht darauf, daß der Großherzog am 9. seines achtzigsten Geburtstag und am 20. d. M. seine goldene Hochzeit feiern wird. Die Feier der goldenen Hochzeit des großherzoglichen Paares wird bereits am 16. d. M. ihren Anfang nehmen. Der Kaiser und die Kaiserin werden der Feier beiwohnen.

— Die Finanznöte des Reichs scheinen teilweise überwunden zu sein. Die jetzt vorliegende Abrechnung ergibt einen günstigen Abschluß des Reichsetats für 1906. Die Reichskasse hat kein Defizit wie in den vorhergehenden Jahren, sondern einen, wenn auch kleinen Uberschuß von 6248 000 M. gegen den Voranschlag aufzuweisen. Dieser Erfolg wurde erzielt, obwohl der Ausgabebedarf des Reiches um 9278 000 M. die etatsmäßigen Bewilligungen überstieg. Der Uberschuß kommt auch den Einzelstaaten zugute, indem der Uberschuß auf die gestundeten Matricularbeiträge verrechnet wird.

— Der kleine Befähigungsnachweis für alle Gewerbe. Geheimrat Spielhagen aus dem Reichsamt des Innern hat auf dem 7. Deutschen Handels- und Gewerbelammertage mitgeteilt, daß dem Reichstage alsbald eine Vorlage zugehen werde, die nicht nur den Befähigungsnachweis für das Baugewerbe, sondern für alle Gewerbe fordern werde.

— Rußland. Gegenüber widersprechenden Mitteilungen meldet der Petersburger Korrespondent der Kölnischen Zeitung, daß angesichts der jüngsten schwerwiegenden Ereignisse Stolypin geneigt sei, die Duma schon zu einem früheren als zum Februartermin einzuberufen. In letztätigen Ministerratsitzungen seien hierüber Erörterungen gepflogen. Stolypin wurde angeblich beim Kaiser dieserhalb vorstellig. In Hofkreisen erhält sich trotz offiziöser Ablehnungen hartnäckig das Gerücht, daß Trepow sein Amt niederlegen werde. Ein Systemwechsel sei indessen in der Enthebung Trepows von dem wichtigen Posten nicht zu erblicken, ebensowenig wie in der bevorstehenden Erhebung des erkrankten Generalgouverneurs von Polen durch General Rennenkampf. Im Gegenteil, man sei an maßgebender Stelle entschlossen, den Revolutionären gründlich auf den Leib zu gehen, auch sollen die Bestimmungen über das Standrecht wesentlich verschärft werden.

— Die russische Regierung hat am Donnerstag ein amtliches Communiqué veröffentlicht, das auf dem gesetzlichen Wege liberaler Reformen den Revolutionären das Wasser abgraben will. Gleichzeitig werden die Strafbestimmungen gegen revolutionäre Umtriebe verschärft. Die Regierungs-Erklärung weist zunächst einen Rückblick auf die seit zwei Jahren bestehende revolutionäre Bewegung; fast kein Tag vergehe ohne ein neues Verbrechen. Die revolutionäre Organisation arbeite darauf hin, das ruhige Werk der Regierung zu hindern und der Möglichkeit eines schöpferischen Staatslebens ein Ende zu machen. Schon vor Auflösung der Duma sei eine bewaffnete, von Heer und Flotte unterstützte Erhebung und eine allgemeine Agrarbewegung geplant gewesen. Die persönliche Unverletzlichkeit der Duma-Mitglieder sollte zu Reisen zwecks revolutionärer Propaganda benutzt, das wirtschaftliche Leben durch einen allgemeinen Ausstand unterbunden werden. Das Alles sei mißlungen. Deswegen versuche man jetzt durch Ermordung von hohen Beamten auf das Land zu wirken und die Regierung zu schrecken. Sie werde aber der Gewalttätigkeit die Macht entgegenstellen und dazu die Strafbestimmungen verschärfen. Es wäre aber ein Fehler, so wird in dem amtlichen Communiqué weiter erklärt, die Revolution unterdrücken zu wollen, ohne ihre Ursachen zu beseitigen. Der Plan der Regierung sei daher: Aufrechterhaltung der Ordnung durch entschlossene Maßnahmen unter gleichzeitiger Einführung von Reformen. Einige Fragen würden durch die Duma und den Reichsrat, dringende aber sofort entschieden werden.

— Auf Befehl des Zaren werden die Generale Stössel und Jock und der Oberst Reih wegen der Uebergabe von Port Arthur dem neugeschaffenen obersten Militärgericht übergeben, falls nicht die mit der Voruntersuchung betraute Behörde einstimmig beschließen wird, den Prozeß einzustellen oder die Schuldigen auf dem Disziplinarwege zu bestrafen.

— Die Hausfuchungen in Warschau haben eine unglaubliche Ausdehnung angenommen. In den Straßen wird eine förmliche Razzia veranstaltet. Ganze Stadtteile werden besetzt und Massenderhaftungen vorgenommen.

— Spanien. Madrid, 6. September. Die Bergarbeiter in der Umgegend von Bilbao beschloßen, die Arbeit wieder aufzunehmen; eine Abordnung der Arbeiter ist entsandt worden, um dem König an Bord der Yacht „Viraldia“ eine Adresse zu überreichen, in der die Ursachen des Ausstandes dargelegt werden.

— Asien. Japan steht im Begriff, an der koreanischen Küste zwei überaus feste Seefestungen zu errichten.

lokale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 7. September. Wettervorhersage: Freitag, den 7. 9. 06, abends 6 Uhr bis Sonnabend, den 8. 9. 06, abends: Starke westliche Winde, teilweise heiter, keine erheblichen Niederschläge, Temperatur nicht erheblich geändert.

— Dresden, 5. September. Montag gegen 11 Uhr vormittags hat sich im Wohngebäude der Munitionsfabrik ein schwerer Unglücksfall ereignet, der in kurzer Zeit den Tod einer jungen Frau und ihres zweijährigen Kindes zur Folge gehabt hat. Die noch am demselben Nachmittage nach ihrer Einlieferung in das Diaconissenhaus Verschiedenen sind die Frau und das Kind des Depotwirtsfeldwebel Volster bei der Munitionsfabrik. Das Unglück scheint dadurch entstanden zu sein, daß die Kleider der Frau Volster beim Kochen des Mittagessens auf einem in der Nähe der Türe aufgestellten Spirituskocher durch Zugluft Feuer gefangen haben. Das Kind dürfte der Mutter nachgelaufen sein, wodurch sich dessen Kleider ebenfalls entzündet haben. Die Zuhilfenelenden fanden die Frau und das Kind laut schreiend und am ganzen Körper brennend auf dem Korridor vor. Die Flammen wurden sofort durch Einhüllen der Brennenden in Betten und Lächer erstickt. Nertzliche Hilfe war sogleich zur Stelle und alsbald erfolgte auch die Ueberführung der Verunglückten mittels Krankenwagens in das bereits erwähnte Krankenhaus, woselbst gegen 2 Uhr die Mutter und 1/2 6 Uhr das Kind den Verletzungen erlegen sind.

— Dresden, 6. September. Im königlichen Opernhaus ereignete sich heute abend während der Vorstellung der Oper „Carmen“ ein im ersten Rang sitzender unbekannter Amerikaner.

— Leipzig. Im Geschäft eines Juweliers in der inneren Stadt fand sich ein Fremder ein, der einen Brillantring zu kaufen wünschte. Beim Vorlegen von Ringen reichte er einen solchen im Werte von 1000 Mark an einen Finger. Darauf erfuhr er den Geschäftsinhaber einen Ring zur Ansicht aus dem Schaufenster zu nehmen. In diesem Augenblick ergriff der Gauner mit dem wertvollen Ring am Finger die Flucht. Der Ausreißer wurde glücklicherweise eingeholt und der Polizei übergeben. Im Besitz des Ergriffenen, der sich für einen 23 Jahre alten Kaufmann Ludwig Werner aus Böhmen ausgibt, wurden weder Legitimationspapiere noch Geldmittel vorgefunden.

— Meissen, 4. September. 3000 Mark Belohnung hat der Rat demjenigen ausgesetzt, der ihm nachweisen kann, daß der Landstreicher Lößl wirklich tot ist. Bekanntlich war dem 68jährigen, obdachlosen L. eine Erbschaft von 200 000 Kronen zugefallen, die der Stadt Meissen zukommen sollte, falls L. das Zeitliche gesegnet. Infolge dieser Ankündigung meldete sich die Gemeinde Grottau und teilte dem Magistrat von Meissen mit, daß auf der Dorfstraße im Monat Februar ein älterer Mann in der Nähe der Dorfstraße ertrunken aufgefunden worden ist, auf den das Signalement des Lößl paßte. Nun aber hat sich die Identität des Toten mit dem reichen Landstreicher noch nicht bis zur Goiden ermitteln lassen, und so hat der Magistrat von Meissen, um eventuell die Erbschaft antreten zu können, die oben erwähnte Belohnung ausgesetzt.

— Zwickau, 6. September. Während der Lehrer Friedrich aus Eckersbach mit seiner Frau gestern Nachmittag die hiesige Ausstellung besuchte, wurde daheim sein

Konzert

des Lehrergesangsvereins Glauchau

am 8. Septbr. 1906, abends 7,9 Uhr pünktlich
im Deutschen Haus.

Zum Besten des Erzgebirgsvereins zu Eibenstock.
Leitung: Herr Seminarlehrer G. Meinhold, Waldenburg.
Klavier: Herr Lehrer Max Ludwig, Glauchau.

Vortrags-Ordnung:

- Männerchor:**
Ein schön leutsch reitertied. Nietich.
- Klaviervorträge** (Herr Max Ludwig):
a. Präludium und Fuge in G-Dur Bach.
b. Die Wut über den verlorenen Groschen, ausgetobt in einer Caprice. v. Beethoven.
- Männerchor:**
Kudolph von Werdenberg. Hegar.
- Sologesang** (Herr Albert Jling):
a. Gebet. Reinecke.
b. Gefellenlied. Wolf.
- Männerchor:**
In den Alpen. Hegar.
- Männerchor:**
a. Reiters Morgenlied. Zerlett.
b. Lorelei. Silcher.
c. Bei Mondenschein. Othegraven.
- Doppelquartett:**
a. Heimkehr. Dem L.-G.-B. zu Glauchau gewidmet von C. Franz.
b. Morgenlied.
- Klaviervorträge** (Herr Max Ludwig):
a. Walzer in G-Dur Chopin.
b. Der heilige Franziskus von Paola über die Wogen schreitend. Liszt.
- Männerchor:**
a. Vogel flieg weiter. Othegraven.
b. Tanz und Gesang. Zander.

Mit Beginn der Vorträge werden die Türen geschlossen, und das Bedienen unterbleibt.
Das Rauchen ist im Saale nicht gestattet.

Nach dem Konzerte Kommerz.

Preise. Saal: 60 Pfg. im Vorverkauf bei Herren G. Emil Tittel und Ernst Weisklog, Theaterstraße. 75 Pfg. an der Kasse.
Galerie: 30 Pfg. im Vorverkauf, 40 Pfg. an der Kasse.
Mehrzahlungen werden gern angenommen.
Um recht zahlreichen Besuch bittet unter Glück auf!
Der Vorstand des L.-G.-B. Eibenstock.

Junge fette Gänse
und **Hähnchen**, auf Wunsch bratfertig und geteilt, einen großen Posten **schöne weiche Rettichbirnen**, 5 Pfr. 40 Pfr., **Pflaumen**, 5 Pfr. 50 Pfr. Halte bei schönem Wetter auf dem **Bochenmarkt** feil.
Hochachtend
J. Hauschild.

Heute auf dem **Bochenmarkt** empfehle ich einen großen Posten **schöne große Pflaumen**, sowie **Rettichbirnen**, **schöne Gurken**, **gute Speisekartoffeln** u. verschiedenes andere zum billigsten Preis.
Achtungsvoll
J. Zettel, Feldstr. 1.



Gewinnbringend für jede Hausfrau!
ist das Sammeln von leeren Packungen von **Vormbaum's Waschpulver**
EUREKA.
Prospekte in allen besseren Kolonialwaren- und Drogenhandlungen gratis.

Für Wirte!
Vorschriftsmäßige **Bierpreis-Platate** sind zu haben in der Buchdruckerei von **Emil Hannebohn.**

Ballsaal zum Gambrius, Schönheide.
Morgen Sonntag, den 9. September:
Großes Wald- u. Sommerfest.
Von nachmittag 4 Uhr an öffentliche **Ballmusik.**
Hierzu ladet freundlichst ein
H. Uhlig.

R.-Cl. „Saxonia“.
Sonntag, den 9. September, abends punkt 8 Uhr findet im Saale des **Feldschlößchens** unser
III. Stiftungsfest,
statt, bestehend in **Konzert, Theater, Reigen- und Kunstfahrten**, ausgeführt von den jugendlichen Kunstfahrern **Essa und Paul Groß**, mit darauffolgendem **Ball.**
Alle Freunde und Gönner des Radfahrersports ladet hierzu freundlichst ein
Der Vorstand.
Eintrittskarten an der Kasse 40 Pfr., im Vorverkauf 30 Pfr.
Karten im Vorverkauf sind zu haben bei den Mitgliedern Herren **Emil Scheller und Eduard Neubert.**

Einladung.
Zu dem am **Sonntag, den 9. d. Mts., abends 8 Uhr im Schützenhause** stattfindenden
Kränzchen
ladet alle Freunde und Gönner freundlichst ein
Der Aufscher-Verein.

Geschäfts-Verkauf.
Ein in **Schönheide** (Erzgebirge) befindliches
Seidenstickerei- u. Tambouriergeschäft ist einschließlich der Schablonen ganz oder getrennt zu verkaufen. Güter Kundenkreis. Gest. Off. erbitte ich mir **sofort.**
Eibenstock, den 4. September 1906.
Rechtsanwalt Dr. Windisch.

Warenhaus Ernst Carl Meyer, Schönheide i. Erzgeb.
Kinder-, Sport- und Leiterwagen, Kinderstühle, sowie sämtliche **Korbwaren** sind in großartiger Auswahl zu den denkbar billigsten Preisen eingetroffen.

Empfehle:
Niederländer **Pflaumen**, große Ware, 5 Pfr. 40 Pfr., **Reichenbirnen**, **Rettichbirnen**, **Weintrauben**, 11 **Caesäpffel**, **Wohnen**, **Blumenkohl**, **Reich- und Rothkraut**, sowie echte **Rappler Pöcklinge** und sehr schöne neue **Bratlinge**. Um gütige Abnahme bittet
Christian Brückner.

Wegzugshalber
zu verkaufen: **Garderobenwand** mit Spiegel, großer **Ruhbaumkesselspiegel**, **Binkbadewanne**, **Schulbank**, **Ausziehtisch**, **Pöckelofen**, **Kinderbank**, **Küchentisch**, **Hirschbaum-Kommode**, **Aleiderpuppe**, **Beinkühler** a. Kupfer und noch verschiedenes in der **Oberförsterei, Forststraße.**

N. S. Militär-Verein Eibenstock.
Zu der **Sonntag, den 9. Septbr., nachm. 7,2 Uhr** im **Schmidts Gasthose** zu **Unterlühengrün** stattfindenden **Bezirksversammlung** wird hierdurch kameradschaftlichst eingeladen.
Abfahrt 11⁰⁰ oberer Bahnhof.
Der Vorstand.

Barterre = Räumlichkeit,
für **Geschäftszwecke** od. **Stickmaschine** passend, ab 1. Oktober zu vermieten. Wo, sagt die **Exped. d. Bl.**

Königl. Sächs. Militärverein „Germania“.
Sonntag, den 9. d. Mts., von 7,2 Uhr ab findet im **Schmidts Gasthause** in **Unterlühengrün** die **Herbst-Bezirksversammlung** statt. Der Verein verammelt sich hierzu **7,1 Uhr** bei **Kamerad Lang**. Um zahlreiche Beteiligung wird ersucht.
Der Vorstand.

Bürger-Sterbeverein Eibenstock.
Sonntag, den 9. Sept. 1906, von nachmittags 3-6 Uhr: Einzahlung der monatlichen Steuern und Aufnahme neuer Mitglieder im Vereinslokal, **N. Unger's Restaurant, Albertplatz.** Gleichzeitig werden die **Restanten** erinnert, ihren Verbindlichkeiten nachzukommen.
Der Vorstand.

Kirchenchor.
Nächsten Sonntag bei günstigem Wetter **Ausflug mit Damen nach Sosa.** Um 1 Uhr mittags **Sammeln** in „Stadt Leipzig“. Allseitige Beteiligung erwünscht. Gleichzeitig weisen wir unsere Mitglieder wiederholt auf das **Konzert des Glauchauer Lehrer-Gesangsvereins** empfehlend hin.
Der Vorstand.

Gasthof am Auersberg, Wildenthal.
Sonntag, den 9. d. Mts., nachmittags von 4 Uhr an zur **Feier** der **alten Jahres**
Extra-Tanzvergnügen, gespielt von der gesamten **Carlsfelder Musikkapelle.** Um freundlichen Besuch bittet
M. Drechsler.

Erzgebirgs-Verein Eibenstock.
Unsere geehrten Mitglieder werden herzlichst gebeten, das **Konzert des Glauchauer Lehrer-Gesangsvereins** vollzählig zu besuchen.
Findeisen.

Gasthof zum Eisenhammer, Neldhardtsthal.
Zu seinem am **Sonntag, den 9. September** stattfindenden
Kaffeekränzchen ladet Freunde und Gönner freundlichst ein
Oskar Brunne.

Sanitätskolonne.
Nächste **Übung Sonntag, den 9. d. Mts., früh 7 Uhr** im **Schulgarten.**

Gasthof Steinbach.
Sonntag, den 9. September: Startbesuche
Tanzmusik.
Hierzu ladet freundlichst ein
Hermann Ernst.

Um die Restbestände
und andere Waren
der **Heinrich Holz'schen Konkursmasse,**
bestehend aus
Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektion
baldigst zu räumen, werden dieselben **jetzt zu Auktionspreisen** ausverkauft.
Auf die noch vorhandenen **Winter-Garderoben** wird speziell aufmerksam gemacht.
Für **Händler und Wiederverkäufer** sehr günstiger **Gelegenheits-Kauf.**
Aue, Reichsstr. 2, Ecke Bahnhofstr.



Beste Kindernahrung!
Unentbehrlich für Küche und Haushalt!
Durchaus **haltbar** und **vollrauhmhaltig!**
Zu haben in Apotheken, Drogerien und Kolonialwarenhandlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver
Marke **Schwan** gibt
weisse Wäsche ohne Bleiche.
Zu haben in allen besseren Geschäften.

Flechten.
Hautausschläge, unreine Haut beseitigt die mod. Heilseife „Manus“ à 50 Pfr.
Paul Rosner, Friseur, Postplatz.

Darlehne gibt **F. C. Unger, Berlin, Wallnertheaterstr. 28** (Rückporto). Unkosten werden v. Darlehn abgezogen. Keine Vorauszahlungen.

Achtung!
Verkaufe **Sonnabend** auf dem **Markt** eine Ladung **Rettichbirnen** u. **Apfel, Rettichbirnen**, 5 Pfr. 35 Pfr., **Apfelnbirnen**, 5 Pfr. 30 Pfr., **Caesäpffel**, 5 Pfr. 60 Pfr., **Kochbirnen**, 5 Pfr. 25 Pfr., **Musapfel**, 5 Pfr. 30 Pfr., bessere Sorten 5 Pfr. 40-60 Pfr., **Zwiebeln**, 5 Pfr. 30 Pfr., **Weintrauben**, Pfd. 28 Pfr., in Körben billiger, **Weiskraut**, à Ztr. 3 M. Hochachtend
Heins.



Dyroler feinste Caesäpffel,
Pfirsiche, Tomaten, Weintrauben,
ein großer Posten **weiche Birnen** in verschiedenen Sorten, gut verlesen, **Gravensteiner Apfel, Kaiser Alexander-Cardinal- u. Mus-Apfel, junges Gemüse, Rot- u. Weißkraut, Sellerie, Lachs im Aufschnitt, Aelter Pöcklinge** und **Sprossen**, stets frisches **Quark, neue Serringe**, sehr **weisse Speisekartoffeln**, letzte **Sendung Senf- und Salat-Gurken** treffen ein und empfiehlt
Allne Günzel.

Wegen Aufgabe
der **Friedrich Wilhelm-Gesellschaft** möchte ich die Mitglieder bitten, ihren Verbindlichkeiten spätestens bis **Sonntag, den 9. d. Mts.,** nachzukommen. Diejenigen, welche noch keine neuen Karten haben, möchten sie gleich abholen. Hochachtungsvoll
Hauptagent Rich. Reuhahn, Promenadenstr. 2.

Gold
wert ist ein **zartes reines Gesicht**, sojagel **jugendliches Aussehen**, **weiße, sammetweiche Haut** und **blühend schöner Teint.** Alles erzeugt die **allein echte:**
Stedenpferd-Lilienmilchseife
v. **Bergmann & Co.,** **Kadeberg** mit **Schymarkt: Stedenpferd,** à St. 50 Pfr. bei **Apotheker Wiss.**

Weißer Woche im Warenhaus

A. J. Kalitzki Nachfgr.,

Eibenstock

von Sonnabend, d. 8., bis Sonntag, d. 16. Septbr.

Verkauf großer Posten

Leinen-, Baumwollwaren, Wäsche und Ausstattungs-Artikel zu wirklich staunend billigen Preisen.

Für Hotelbesitzer und zu Ausstattungen günstige Einkaufs-Gelegenheit.

Tisch-Wäsche.

Tischtücher, weiß, schwere Qualität, Stück	50 Pf.
Tischtücher in Jacquard und Dress, 88 u.	68 M.
Taseltücher, weiß, sehr kräftig, Stück	1,98 M.
Taseltücher, leinen mit 6 Servietten, Geb. 5,80	"
Taseltücher mit 6 Servietten, Geb. 2,50	"
Kaffeebecken, prächtige Muster, Stück	92 Pf.
Kaffeebecken zum besticken, Stück	1,33 u. 1,00 M.
Damast-Tischzeug vom Stück, Mtr.	90 Pf.
Servietten, 40 groß, Stück	39 u. 30 "

Einen Posten Damast-Tischdecken

solange der Vorrat reicht
Größe: $\frac{110}{1,30}$ $\frac{120}{1,65}$ $\frac{130}{1,98}$

Haus-Wäsche.

Küchen-Handtücher, grau, Mtr.	10 Pf.
Dress-Handtücher, grau, Mtr.	20 "
Servietten-Handtücher, Mtr.	34 "
Tischtücher, farbig, Stück	5 "
Jacquard-Handtücher, Mtr.	39 "
Röbel-Poliertuch, Stück	18 "

Ein Posten weisse Handtücher

Größe $\frac{110}{1,10}$ per Dgd. 3,25 M. Wert 4,50 M.

Tapissier-Artikel,

vorgezeichnet:

Tabletdecken, Stück	7 Pf.
Läufer mit Hohlraum, Stück	1,00 M.
Wäscherdecken, Stück	90 Pf.
Kammerbürsten, Stück	60 "
Sofakissen, Stück	35 "
Bettkissen, Stück	35 "
Topflappentischen, Stück	37 "
Parade-Handtücher, Stück	50 "

Stepp-Decken.

Stepp-Decken, rot Purpur, groß, Stück	2,35 M.
Stepp-Decken, Kaiser-Atlas, groß, Stück	2,85 "
Stepp-Decken, Gloria-Satin, groß, Stück	6,00 "
Stepp-Decken, Seiden-Satin, doppelseitig mit Wollfüllung, Stück	17,00 "

Ein Posten Seiden-Satin-Stepp-Decken

mit Tricot-Nutter jetzt 4,50 u. 3,50 M. Wert das doppelte.

1000 Dgd. Taschentücher.

Taschentücher, weiß gesäumt, Dgd.	1,45 M.
Taschentücher, Battist mit Hohlraum, Dgd.	2,25 "
Linon-Taschentücher mit Hohlraum, Dgd.	2,25 "
Weisse Damen-Taschentücher, farbig, Dgd.	2,50 "
Taschentücher für Kinder, Stück	5 u. 7 Pf.
Taschentücher für Herren, weiß u. bunt, Stück	14 "

Schürzen.

Zierschürzen, weiß u. bunt, Stück	25 u. 20 Pf.
Reformschürzen, farbig, Stück	1,50 M.
Kinderschürzen, farbig, Stück	38 Pf.

Herren-Wäsche.

Herren-Kragen, Stück	45, 38 u. 20 Pf.
Knaben-Kragen, Stück	15 "
Herren-Manschetten, Stück	68, 45 u. 25 "
Chemisette für Herren, Stück	52 u. 40 "
Bunte Garnituren, besteh. aus Serviteur u. Manschette, Stück	85 u. 75 "

Bett-Federn.

Prd. 95 Pf., 1,25, 1,65, 2,00, 2,25, bis 5,50 M.

Gardinen.

Gardinen, weiß u. crème, breit, Mtr.	35 Pf.
Roll-Gardinen, bunt, Mtr.	75 "
Füll-Stores, Stück	7,75 M.
Brise-Vises, Füll mit Bändchenarbeit, Stück	78 Pf.

Bitragen.

Bitragen-Stoffe, weiß, crème, Mtr.	23 Pf.
Bitragen-Cöper mit Spachtel, Mtr.	60 "
Spachtelborden, Mtr.	19 "
Spachtel-Bitragen, 110, paar	2,00 M.
Bitragen-Zugvorrichtungen, Stück	45 u. 35 Pf.

Weiß Steingut.

Weisse Teller, Stück	16 u. 8 Pf.
Weisse Töpfe, Stück	12, 10 u. 9 "
Weisse Porzellan-Tassen, Stück	24, 17 u. 12 "
Weisse Saß-Schüsseln, per Saß	1,15 M.

Bett-Wäsche.

Federtöper, rot, Kissenbreite, Mtr.	42 Pf.
Federtöper, rot, Bettbreite, Mtr.	1,05 M.
Bettlatten, waschecht, Kissenbreite, Mtr.	39 Pf.
Bettlatten, waschecht, Bettbreite, Mtr.	75 "
Bettlatten, weiß, Kissenbreite, Mtr.	50 "
Bettlatten, weiß, Bettbreite, Mtr.	75 "
Bettzeuge, waschecht, Mtr.	30 "
Sendentuch, weiß, starkfädig, Mtr.	23 "
Wischwand, weiß, hübsche Muster, Mtr.	42 "
Betttücher, 160 cm breit, Mtr.	1,35 M.
Betttücher mit Hohlraum, 100/120, Stück	2,75 "

Damen-Hemden, Damen-Jacken und Beinkleider,

etwas angestaubt, sehr billig.

Damen-Wäsche.

Damen-Hemd, weiß mit Spitze, Stück	70 Pf.
Damen-Hemd mit elegant gesticktem Sattel, Stück	1,25 M.
Damen-Fantasia-Hemd, elegant garniert, Stück	2,00 "
Damen-Beinkleider, mit breiter Stickerei, Stück	98 Pf.
Damen-Beinkleider, gebogt, Stück	1,10 M.
Damen-Nacht-Jacken, weiß mit Spitze garniert, Stück	1,00 M.

Ausstattungen

werden schnellstens und sorgfältig geliefert, bekannt streng reelle Bedienung, größte Leistungsfähigkeit, billige Preise.

Kinder-Wäsche.

Hemden für Knaben u. Mädchen, weiß, Stück	56 Pf.
Hosen für Mädchen, weiß m. breiter Stickerei, Stück	75 "
Erstlingshemden mit Spitzen, Stück	13 "
Mädchen, schön garniert, Stück	10 "
Stoff-Jäckchen, Stück	30 "
Kinder-Badetuch, Stück	95 "
Kinder-Wagendecken, Stück	70 "

Weisse Kleiderstoffe.

Weiß gemustert Alpaca, Mtr.	1,20 M.
Weiß Satin-Tuch, schwere Qualität, Mtr.	1,45 "
Weiß Panama, eleganter Costümstoff, Mtr.	1,45 "
Weiß Cheviot, große Breite, Mtr.	1,85 "
Weiß Boile, 110 cm. breit, Mtr.	1,40 "

Ein Posten weissgemust. Kleiderstoffe,

jezt per Mtr. 90 Pf.

Warenhaus A. J. Kalitzki Nachfgr., Eibenstock.
Inhaber: Max Rosenthal.

Beilage zu Nr. 105 des „Amts- und Anzeigebblattes“.

Eibenstock, den 8. September 1906.

Im Kampf ums Glück.

Roman von E. v. Livonius.

(18. Fortsetzung.)

„Ich gehorche,“ murmelte sie.
Er ließ sie los.
„So gehe!“
Sie machte zögernd einige Schritte, dann wandte sie sich ihm wieder zu.
„Und meine — die kostbare Einrichtung hier? das Haus, das ganze Haus, das du erst vor einem Jahre gekauft hast?“
„Haus und Einrichtung, Wagen und Pferde — alles ist schon an einen Händler verkauft. Seit drei Tagen gehört kein Stück mehr davon uns,“ sagte Harrison mit kaltem Lächeln; „was deine Kleider anbelangt, von denen dir die Trennung schwerer zu fallen scheint als von deinem Gatten, so habe ich schon heute morgen deiner Jose Befehl gegeben, alles zu packen. Sie wird wohl bald fertig sein. Du hast eine reichhaltige Garderobe, Bertha! Doch nun beeile dich, ich habe für dich einen einfachen, dunklen Reiseanzug zurechtlegen lassen — auch mußt du noch etwas genießen, denn die Reise wird lang und anstrengend sein.“
Bertha senkte das Haupt und ging; sie beugte sich unter seine Oberherrschaft.
An alles hatte dieser Mann gedacht, auf alles war er vorbereitet, nichts hatte er vergessen, nichts veräußert!
Nach einigen Minuten kam sie wieder, ein ziemlich schweres Kästchen in der Hand. Sie stellte es auf einen Tisch und schlug den Deckel zurück.
„Hei, wie das glänzte und glänzte, als Harrison jetzt die verschiedenen Behälter öffnete, um ihren Inhalt zu prüfen. Bertha stand dabei und schaute ihm zu; Tränen traten in ihre Augen.
Mit diesen funkelnden Steinen hatte sie manchen Triumph gefeiert, manche Nebenbuhlerin gedemütigt und nun sollte mit einem Male alles dahin sein — Triumph, Glanz, Lust und Freude — alles!
Harrison sah ihre Tränen und lächelte spöttisch.
„Tröste dich,“ sagte er. „Du wirst die funkelnden Steine wieder tragen, nur anderswo, in anderer Gesellschaft. George Harrison geht nie ganz unter, er taucht immer wieder auf — das Glück ist mir noch immer günstig gewesen.“
Bertha sah ihn an, starr, wort- und tränenlos, denn sie überwand mutig das leidenschaftliche Schluchzen, das ihr in die Kehle stieg.
Er sollte sie nicht weinen sehen, er nicht!
Sie hatte keine Zeit mehr zur Ueberlegung, alles ging nun in rasender Eile vor sich. Die Jose wurde mit den Kisten und Koffern nach Berlin geschickt. Von dort ab sollte ein Expediteur die Verfrachtung übernehmen.

Harrison wandte sich mit Bertha nach Köln; wohin es von dort aus ging, das ließ er sie vorläufig nicht wissen.
Die Aktien der englischen Kohlen-Gesellschaft begannen rapid zu fallen, ein Krach war unvermeidlich. Mergentheim ging wie ein Rasender umher; seit drei Tagen hatte sich Harrison nirgend blicken lassen — die Haupt-Aktionäre wollten eine Versammlung abhalten, um irgend einen Beschluß zu fassen, aber die Seele des Unternehmens, der Leiter des Ganzen fehlte.
Mergentheim eilte nach Harrisons Hause, er fand alles versperrt und abgeschlossen. — Niemand konnte Auskunft geben, wo Harrison weilte. Der schlaue Mann hatte es verstanden, vor allen seine Abreise geheim zu halten.
Das Haus, das er bewohnte, lag in einem vornehmen Villenviertel, doch ziemlich abseits mitten in einem großen, parkähnlichen Garten.
Die Dienerschaft hatte er reich entlohnt mit der Bedingung, Hamburg sofort zu verlassen, einsam und verödet stand das Haus, in dem noch vor kurzem prachtwolle Feste gefeiert worden.
Mergentheim begab sich in die Büreaus der Gesellschaft, hier traf er mit Forster zusammen. Rhonas Vater sah geisterbleich aus und hielt sich kaum aufrecht.
„Hast du schon gehört, Guido,“ leuchtete Forster, „Harrison ist fort, man weiß nicht wohin — seine Aktien hat er schon vor Wochen alle an den Mann gebracht. Er hat sich dabei bereichert und die andern zu Grunde gerichtet.“
Mergentheim stieß einen wilden Fluch aus, mit zitternden Knien sank er in einen Stuhl. „Der Glende“ rief er.
Forster fuhr atemlos fort: „Zu retten gibt es nichts mehr; alles ist verbracht — ich habe mein halbes Vermögen verloren und muß noch froh sein, daß mir das kleine Haus in Hohenfelde bleibt.“
Mergentheim unterbrach ihn.
„Dir bleibt wenigstens noch etwas,“ sprach er dumpfen Tones, „aber ich — ich bin gänzlich zu Grunde gerichtet.“
Forster sah seinen Schwiegervater erschrocken an.
„Das ist unmöglich,“ stammelte er; „bei deinem Reichtum, bei deinen Mitteln!“
„Ich habe alles auf eine Karte gesetzt,“ murmelte Mergentheim, „ich wollte mit einem Schläge Millionär werden.“
„Und hast uns alle ins Unglück gebracht,“ fuhr Forster zornig auf; „du bist es eigentlich, der mich zu dieser Verbindung mit Harrison getrieben. Mir wäre es nie eingefallen, mein gutes Geld auf ungewisse zu wagen. Du, in deiner Unerfahrenheit hast nie genug bekommen, du bist an dem ganzen Unglück schuld.“
Mergentheim muß seinen jammernden Schwiegervater mit einem langen, verachtungsvollen Blick, dann stand er auf und machte Wiene fortzugehen.

Forster eilte ihm nach und packte verzweiflungsvoll seinen Arm.
„Was gedenkst du zu tun?“ fragte er, „vielleicht ist noch etwas zu retten, komm, laß uns beraten.“
„Nein, ich will nicht!“ und Mergentheim riß sich ungestüm von ihm los; hier gibt es nichts zu raten, hier gibt es nichts zu helfen,“ schrie er wild — „macht was ihr wollt — ich kümmere mich um nichts mehr.“
Er eilte hinaus, ehe Forster ihn daran hindern konnte. Der alte Herr sank ächzend in einen Stuhl — er war ganz fassunglos und keines klaren Gedankens fähig. Mergentheim hatte sich nach Hause begeben. Er schloß sich in sein Zimmer ein, nahm aus einem geheimen Fach seines Schreibtisches ein Buch hervor und begann zu rechnen. Es war sein Geheimbuch, das er sich zu der Zeit angelegt hatte, da er mit den waghalsigen Spekulationen begann. Er rechnete und rechnete, bis ihm der Schweiß auf der Stirn stand und seine Augen förmlich aus ihren Höhlen traten.
Dazwischen trank er schweren, dunklen Wein, den er sich aus einer Flasche in einen altertümlich geformten Becher goß — die Form gewöhnlicher Weingläser war ihm zu klein — Stunde um Stunde verrann, Mergentheim rechnete und trank noch immer. Endlich war er fertig; mit einer Verwünschung schlug er das Buch zu.
(Fortsetzung folgt.)

Chemischer Marktpreise

am 5. Septbr. 1906.

Ware	9 Mt.	70 Pf. bis 10 Mt.	20 Pf. pro 50 Kilo
Weizen, fremde Sorten	8	8	95
" " " " "	8	8	40
" " " " "	8	8	40
" " " " "	8	8	25
" " " " "	8	8	40
" " " " "	9	10	50
" " " " "	8	8	75
" " " " "	8	8	75
" " " " "	7	7	80
" " " " "	7	7	80
" " " " "	8	8	75
" " " " "	9	10	25
" " " " "	8	9	25
" " " " "	2	3	—
" " " " "	2	2	70
" " " " "	1	2	20
" " " " "	1	1	90
" " " " "	2	3	—
" " " " "	2	3	—
" " " " "	2	2	70
" " " " "			1

(Zusätzliche Notizen: Kaffeebohnen, Kakao, Pfeffer, etc. sind ebenfalls in der Tabelle enthalten.)

rüstig vorwärts schritten. Ein paar Frauen beim Heuwendeln und später ein paar Beerenfucher und Waldarbeiter führten uns hierin leineswegs.
Der Weg ist besonders in seinem ersten und letzten Teile reizend. In der Mitte, da wo die Felder und Wiesen von Sofia sich in das Tal herabziehen, während man Sofa selbst nicht liegen sieht, verflachen sich die Talabhänge etwas; dort machen sich auch die Verheerungen des vorjährigen Hochwassers noch bemerkbar. Im unteren Teile steile Talabhänge mit grotesken Felsbildungen, im oberen hochstämmiger, den Weg überschattender Wald, immer begleitet vom rauschenden, fortwährend über Felsen schäumenden Bach, machen den Weg bei allmählicher Steigung zu einem äußerst angenehmen.
So gelangten wir nach den Auerbergerhäusern, deren oberstes Schankgerechtigkeit besitzt, was von uns natürlich ausgenutzt wurde. Es wurden gerade von der nebenan liegenden Wiese große Heubündel von den Töchtern des Hauses auf dem Rücken hereingetragen und zwar mit Eleganz, und wie es schien auch mit Leichtigkeit. Die Schulkinder von hier, die Sommer und Winter den Schulweg nach Steinbach zurücklegen müssen, haben ausreichend Gelegenheit, sich in freier Luft zu bewegen, ihr Bedarf an Schuhwerk dürfte dagegen den Durchschnitt etwas übersteigen. Unsere Frage wegen der Einsamkeit im Winter wurde verneint; im Winter sei durch das Polzfahrwerk der Verkehr größer als wie im Sommer. Gestärkt verließen wir das gastliche Haus und bogen dann nach kurzer Zeit rechts vom Talweg ab nach dem Berggrücken zu, den wir nach weiterem Steigen kurz vor dem Ausichtsturm erreichten.
Deutlich merkt man, daß man in der Nähe einer belebten und beliebten Sommerfrische und auf einem Aussichtspunkte angelangt ist. Zunächst eine Gruppe, die eben von einem Amateur, mit dem Turm im Hintergrund, photographiert werden soll. Wenn man sieht, wie geschäftig der Aufnehmende sein Opfer in die richtige Stellung durch direkten Angriff oder auch durch bloßes Einwirken bringt, da bekommt man beinahe auch noch Lust, das Photographieren zu lernen. Weithin hört man deutlich das norddeutsche Idiom, ein Herr mit rotem, türkischem Fetz auf dem Kopfe, das trotz der faustdicken Quaste außerordentlich leicht sein soll, läßt weithin den Wald den Hall seiner selbstgefällig gesprochenen Worte wiedergeben. Der billig reisende ddrische Tourist, der die freie Zeit nach der Ernte zur längst geplanten Gebirgsreise benutz, labt sich an den bereits vorgestern von zu Hause mitgenommenen Mundvorräten und birgt die Ueberreste zum späteren Verbrauch sorgfältig wieder in einem ledernen Handtäschchen, das die Gattin oder die große Tochter zu tragen hat. Auf dem Turm bemühen sich zwei junge Damen, die sich englisch unterhalten, anderen Deuten ahnen zu lassen, daß sie mehr als nur Deutsch sprechen können. Ueberhaupt steckt offenbar in der menschlichen Natur im allgemeinen das Bestreben, in der Fremde, beziehentlich in der Sommerfrische lieber für etwas mehr gelten zu wollen als zu Hause; ich vergleiche dies mit den Gefühlen, die den Chemann veranlassen, in die Kneipe zu gehen. Zu Hause ist er nur konstitutionell beschränkter Herrscher, manchmal vielleicht sogar etwas stark beschränkter, in der Kneipe ist er absoluter Herrscher, dem kein Mensch etwas zu befehlen hat, so kommt's, daß man sich auch meistens in der Sommerfrische gewaltig fühlt.
(Fortsetzung folgt.)

Wanderer mit dem Sonnenschein,
Seh im Regen, geh allein,
Seh nach West, geh mit Gefang,
Ob auf Berg, ob Tal entlang,
Überall bedente du:
Sind im Schuh die Wanderschuß?
Wenn Turner durch die Wälder ziehn,
Hörst du es an den Harmonien,
Der Jugend stets nur Rosen blühn,
Sie acht' drum wenig auf den Stann,
Und singt in tollsten Zeiten:
Ich weiß nicht, was soll es bedeuten!

Amateure werden herzlich gebeten, Bilder a. d. Umgebung dem Erzgebirgsverein Eibenstock für seine Zwecke gütigst zur Verfügung zu stellen.
Empfohlen werden:
Wanderkarte der Umgebung von Eibenstock 15 Pf. Dieselbe mit Panorama vom Auerberg 30 Pf.
Eibenstock und Umgebung, Schilderungen mit Illustrationen 30 Pf. Eibensdorf Markt mit Illustrationen 50 Pf.
Druck und Verlag von Emil Hannedoehn in Eibenstock.

Nr. 11. **Kurliste** **1906.**
für
Eibenstock und Umgebung:
Wildenthal, Carlsfeld, Steinbach b. Johannegeorgenstadt, Sofa, Blautenthal, Wolfgrün, Muldenhammer, Hundshübel, Lichtenau, Ober- und Unterstrügengrün, Schönheiderhammer, Kautentranz und Steinheidel b. Dr.
Gratisbeilage zum Amts- und Anzeigebblatt.
Einzelnnummer 5 Pf. Erscheint während der Saison wöchentlich 1 Mal Sonnabends.
Beiträge werden, so weit der Platz reicht, gern angenommen.
1. Jahrgang.
Eibenstock, den 8. September.

Name.	Stand.	Polmat.	Zahl.
Eibenstock mit Waldschänke und Zimmersacher.			
Stadt Eibenstock.			
Frau Anna Bier	Oberzahlmeistersekr.	Freiberg	1
A. Günther und Töchter	commissionaire	St. Etienne (Loire)	3
Herr Kurt Dieß		Leipzig	1
Waldschänke.			
Herr Robert Jakob	Sortiermeister	Mylau	1
Max Knabe	Kaufmann	Reichenbach	1
Frau Jacob		Mylau	1
Herr Adolph Fichtner	Postsekretär	Leipzig	1
Frau Anna Fichtner			1
Sofa.			
Herr Billy Unger	Bandagist	Berlin	1
Frau v. Heilisch		Chemnitz	1
Reubert			1
Herr Schubert	Expedient	Zwickau	1
Busch			1
Frau Marie Wolf		Planitz	1
Herr Albert Hofmann	Ingenieur	Chemnitz	1
Frl. Martha und Marie Schneider			2
Frau Anna Lange und Kinder		Lugau	3
„ Rosali Findeis und Kinder		Planitz	2

Sa.: 24
Leberhaupt: 1803
NB. Fehlende Personen wolle man uns gütigst melden.

Wein Stammtisch.
(Schluß.)
Nicht lange, und die Tafelrunde ändert ihr Bild. Personen kommen und gehen, 2 ist die Tafel leer, und die Stellenerin eifrig bestrebt, sie wieder in Ordnung zu bringen. Zur Besprechung erscheinen die nächsten Gäste, oft das Brot in der Rocktasche mitbringend. Nun hat der Stammtisch keine Ruhe mehr. Da muß erst weit weggerückt werden, damit er die Menge der Gäste faßt. Da spricht der Herr Klein von der Freiheit des

